

gezeichnete Menge tritt  
zum ersten Mal in der Ausstellung  
aus. Ausstellungsort ist die Alte  
Kunstgalerie im Palais des  
Königlichen Museums. Durch die  
Gesamtkasse ist ein Betrag von  
2000 Mark. Gesamtkasse  
Summe: 21.000 Mark.  
Auslage: 21.000 Mark.

Durch die Ausgabe werden  
zusätzliche Einnahmen erzielt,  
die nicht den Reaktionen  
nicht verhindern.

Reaktionen: Einzelne auf-  
merksamkeit: Hausmuseum und  
Vogelkäfige. Wien, Brüssel, Paris,  
London, Berlin, Dresden, Leipzig,  
Hannover, Hamburg, Frankfurt a. M., Müns-  
chen, Düsseldorf, Köln, Frankfurt a. M., Prag,  
Wien, München, — Berlin, Dresden, — Halle,  
Leipzig, Berlin, — Berlin, — Halle,  
Leipzig, Berlin, — Berlin, — Halle,

# Dresdner Nachrichten

## Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Liebsch & Reichardt in Dresden. Verantwortl. Redakteur: Julius Reichardt.

Nr. 225. Achtzehnter Jahrgang.

Mitredakteur: Dr. Emil Bierley.  
Für das Beiblatt: Ludwig Hartmann.

Dresden, Mittwoch, 13. August 1873.

### Politisch.

Die Unterwerfung des Hauses Orleans unter die ältere Linie der Bourbons, diese nunmehr vollbrachte Thatsache, gewinnt in einer Weise Anhang in Frankreich, die man nicht für möglich gehalten hätte. Vergessen hat der Graf von Chambord die gesichtliche Heimtücke der jüngeren Linie gegen die ältere, vergessen, daß man die Orleans besiegt, die Mehrzahl der directen Leibesherben Ludwigs XIV. besiegte zu haben, vergessen, daß der später berühmte Philipp Egalité wiederholte Ludwig XIV. nach dem Leben trachtete, daß er im Convente für dessen Hinrichtung stimmt, vergessen, daß Philipp's Sohn, der nachmalige König Louis Philippe bei dieser Abstimmung seines Vaters von der Galerie aus Beifall klatschte, vergessen, daß derselbe Bürgerkönig an dem Sturze seines Vaters Karl X. wesentlichen Anteil und erhebliche Vortheile daran hatte — in Frohsdorf bei Wien fand die Rührung statt. Der Enkel des von Louis Philippe vertrebelten Karl X., der Graf von Chambord, umarmte den Grafen von Paris, den Enkel Louis Philippe's. Nachdem alle Vorbereitungen zu der Versöhnung getroffen waren, ging der Graf von Paris am 5. nach Frohsdorf. Der Graf von Chambord erwartete ihn in einem Salon, empfing ihn stehend, und nachdem er ihm die Hand gereicht, setzte er sich und bat ihn, sich niederzusetzen. Darauf sagte der Graf von Paris: „Sire! Ich komme, um in meinem Namen und in dem aller Mitglieder meiner Familie Gw. Maj. meine ehrfurchtvolle Huldigung nicht allein als dem Oberhaupt unseres Hauses, sondern auch als dem einzigen Repräsentanten des monarchischen Princips in Frankreich darzubringen.“ Nach einer kurzen Pause fügte er hinzu: „Ich habe die Hoffnung, daß der Tag kommen wird, wo die französische Nation begreift, daß ihr Heil in diesem Princip ist, und es ist nur dort.“ — Bei diesen Worten erhob sich der Graf von Chambord mit Thränen in den Augen und öffnete seinem Vetter die Arme. Die Versöhnung war eine vollständige. Die Unterredung nahm ab dann einen intimen Verlauf. Am nämlichen Tage begab sich Graf von Chambord nach Wien ins Hotel „Zum Kaiser“, wo sein Vetter abgestiegen, und erwiederte den Besuch. Der Graf von Paris empfing ihn an dem Hausthor. Mehrere in dem Gasthause wohnende Franzosen waren bei dem Empfang anwesend und erstaunten über dessen Herlichkeit. So lautet die Darstellung. Und, was das Wunderbare ist: die Thatsache der Versöhnung macht in der öffentlichen Meinung Frankreichs unerträgliche Fortschritte. Zeitungen, wie das „Journal des Débats“, die bis vor Kurzem noch die Republik des Herrn Thiers vertheidigten, treten für die Wiederherstellung der Monarchie ein. Man rechnet sogar darauf, daß sich eine Mehrheit in der Nationalversammlung finde, welche die Monarchie Heinrich V. proklamierte. Erhebt das Land keinen Einspruch, so sei, berichtet man, die Restaurierung der Monarchie spätestens im Januar zu erwarten. Gambetta, das sichtbare Haupt der Republikaner, führt bei dem Anblide der aus einem Gewölle von Intrigen und Winkeljägern allmählich herauftretenden Konglomerate starke Befürchtungen. Er ruft aus: Frankreich fühle sich zwar jetzt noch gegenüber dem Schlichen in Frohsdorf von einem unermesslichen Mitleid bewegt, das aber, wenn man plötzlich ihm Gewalt antun wollte, sich leicht in einen furchtbaren, unauslöschlichen Zorn verwandeln könnte. „Denn“, rief er drohend aus, „die Gewalt hat ihre Grenzen, und wenn sie, gewaltsam erschöpft, den Platz der Leidenschaft und der Wuth räumt, wer weiß, bis zu welchem immer belägenwerthen Neuersten sich eine Nation verliert, deren Rechte man verkannt, deren Überzeugungen und Interessen man vertreten, deren thuerste Gefühle man beschimpft hat?“ Was den Marshall-Präsidenten Mac Mahon betrifft, in dem sich wiederum, wie kurz zuvor in der Person des Herrn Thiers, die französische Republik jetzt verkörpert, so schmeicheln ihm die Unzufriedenen aller Seiten, die Republikaner mit Worten des Vertrauens in sein bießeres Soldaten-Wort, die Bonapartisten mit der Grinnung an die Wohlthaten, die er dem Kaiserthum verdankt (der Prinz Ponson mahnt ihn sogar, daß er Patte bei einem seiner Kinder gewesen!) und mit der Aussicht auf eine Krone für sein 18jähriges Töchterchen, die der 17jährige Duke heimführen sollte, um sie gleich dem Vater, der Eugenie unebenbürtig wählt, neben sich auf den Thron zu setzen. Der Marshall hält aber fest bei seinem Vorsatz, die Armee in Ordnung zu bringen und die höchste politische Stelle sobald wieder aufzugeben, als es die Verhältnisse gestatten. Und er hat in der That keinen anderen Ehrgeiz aus dem Grunde schon, weil er sich einer wirtschaftlichen politischen Rolle nicht gewachsen fühlt.

Die gegen die Insurgenten von Andalusien siegreiche spanische Regierung geht mit dem Plane um, die Cortes auf längere Zeit zu verlagern. Sie will in ihrem Werke, Ruhe und Ordnung um jeden Preis herausschaffen, nicht durch die fortwährenden Interpellationen der Helferhelfer der Internationalen, die in den Cortes sitzen, gehindert sein.

Das englische Ministerium hat eine ziemliche Umgestaltung erfahren. Die schroffe Unverträglichkeit, die ungebührliche Stolzhaftigkeit des Schafhauser Lows hat mehrere der tückigsten Mitglieder des Ministeriums Gladstone veranlaßt, ihre Portefeuilles niedergelegen. Mit welchen Persönlichkeiten die erledigten Posten besetzt sind, interessiert uns weniger; wir heben nur hervor, daß die Mehrzahl der englischen Blätter es befürwortet, daß der Premierminister Gladstone nicht die günstige Gelegenheit beim Schopfe fasse, den hörstigen Gehellen Low los zu werben, daß er ihn vielmehr zum Minister des Innern befürworte, für welche Stellung er die aller-schlimmsten Eigenschaften mitbringt. Sich selbst hat Gladstone noch mit dem Portefeuille des Schafhauseramts belastet, da er keine passende Persönlichkeit fand. Dieser Ausweg gilt allgemein nur als ein provisorischer. Eine Stärkung erhält das Ministerium Gladstones durch den Eintritt des ehrlichen Demokraten John Bright.

Im deutschen Reiche sieht der Kampf der preußischen Regierung

gegen die Bischofe oben an. Einen empfindlichen Schlag hat die Regierung der wiederholt geistlichen Geißlichkeit dadurch beigebracht, daß sie alle kirchlichen Amtshandlungen für null und nichtig erklärt, die von solchen katholischen Geistlichen verrichtet werden, die ohne Genehmigung der Staatsbehörde eingesetzt sind. Chen z. B., die ein solcher Geistlicher einsegnet, sind vor dem Staate Concubinate. Die Bischofe ihrerseits ordnen Gebete von wohlauf erschreckender Länge an. Sie befehlen, um eines vom Papste verheißenen Abslasses theologisch zu werden, ein — 13stündiges Gebet; der Cölnner Bischof begnügte sich mit einem 10stündigen. In dem unheiligen Berlin thun es schon 5 Vaterunser, 5 Ave Maria, das Gloria Deo in exsultis und die Litanei. Das letztere ist offenbar das Vernünftigste und der menschlichen Natur angemessen. Denn es wird nicht ohne Grund behauptet, daß kein Mensch im Stande ist, länger als eine halbe Stunde im Zustande brüderlicher Andacht zu verharren. Viele behaupten sogar, daß dieser Zeitraum noch zu lang gegriffen sei und daß schon nach einer Viertelstunde die innige Gemeinschaft der Menschenseele mit ihrem Schöpfer anderen Empfindungen Platz mache, in günstigster Falle sich in eine Thätigkeit des Verstandes verwandle, sehr häufig aber in Herumschwirren und Irrlichterien oder in Beschäftigung mit Allotrien, zumeist aber in dumpfes, gedankenloses Hinbrüten übergehen. Hoffentlich nehmen aber infolge der durch so lange Gebete zu erreichenden Sündenvergebung und Absätze die Verbrechen nicht zu sehr zu.

### Locales und Sachsisches.

— Der Geheime Rath und ordentliche Professor der praktischen Staats- und Cameralwissenschaften Dr. phil. Roscher in Leipzig hat das Ritterkreuz des schwedischen Nordsternordens erhalten.

— Der Chef der sächsischen Gendarmerie, Herr Oberinspektor v. Cerrini, ist seit einigen Tagen an einem gastrisch-nervösen Fieber erkrankt.

— Zwei neue Cholera-Erkrankungs- und drei Todesfälle sind von vorgestern bis gestern Mittag zur Annmeldung gelangt. Von den gestern noch in Summa in der Stadt befindlichen 22 Cholerakranken befinden sich 16 im Stadtkrankenhaus und 6 in Privatpflege. — Der „C. Itg.“ schreibt man aus Freiberg: Gest ist also die in meinen früheren Zuschriften vorausgesagte Guldenkalamität hereingebrach. Nachdem die Baugärtner beim Import der österreichischen Gulden beträchtlichen Gewinn erzielt haben — verdienen sie ebensoviel beim Exportieren derselben und wer trägt den Verlust? der kleine Mann, wie man zu sagen pflegt. Wäre es jetzt nicht an der Zeit, wenn das I. Finanzministerium das von ihm abhängige Institut des Handelsbüros der I. Hüttenwerke hier veranlaßte, die vielen Tausend Stück Gulden, die es von H. C. Plaut in Leipzig mit Gewinn bezog und die durch dasselbe und die verschiedenen Bergwerkssäulen — für voll als Lohn an die Bergarbeiter ausgegeben wurden (Hört, Hört!), auch wieder für voll einzulösen? — Aus den Büchern wird ja genau zu erkennen sein, wie viel Gulden bezogen worden sind. Vielleicht würde das I. Finanzministerium die Einführung veranlassen, wenn hiesige Gewerbetreibende und Geschäftleute darum petititionirten.

— Hinsichtlich der gestrigen Notiz über die Explosion in Graudenz wird uns heute mitgetheilt, daß dieselbe zunächst nicht Donnerstag, am 7., sondern Freitag am 8. dies. Mts. Mittags erfolgt sei. Leider ist auch das Unglück größer, als wir es gestern nach der „Const. Itg.“ berichten konnten. Die Opfer sind: 1 Hauptmann — nicht Preuße, sondern Bodenseer — 2 Sergeanten und 4 Pioniere, ob auch Sachsen von den dortigen 2 Compagnien sächsischer Pioniere bei der während des Minirens erfolgten Explosion verwundet oder getötet worden, werden wir erst noch erfahren. Daß man sich übrigens der Gefährlichkeit dieser Arbeiten vollständig bewußt ist, ergiebt sich aus folgender Correspondenz des „Frank. Journ.“: Die Graudener Manöver müssen auch der medicinischen Wissenschaft dienen. Es ist bekannt, daß bei dem Sprengen von Minen die in diesen beschäftigten Mineurs vorübergehend — in Folge des starken Luftdrucks, der Detonationen u. s. w. — in einen sonst zwar ungefährlichen, aber doch manchmal bis drei Tage andauernden bewußtlosen Zustand versetzen, den man mit dem technischen Ausdruck der Minenkrankheit bezeichnet. Zur Beobachtung dieser leichten ist bei den Graudener Übungen eine besondere Commission ernannt worden, welche aus dem Oberstabs- und Regimentsarzt Dr. Thalwitzer, dem Stabsarzt Dr. Schulze und dem Professor Dr. Flinsler besteht.

— Der „P. Am.“ schreibt: Während Sachsen den Ruhm für sich in Anspruch nimmt, in Deutschland an der Spitze der Bestrebungen für allgemeine Volksbildung zu stehen, während es in der Wiener Weltausstellung ein erfreuliches Bild von Lehrgegenständen für den Ausstellungsaufbau in den Volksschulen hinstellt hat und Lehrer auf Staats- wie auf Gemeindelosten nach Wien gefordert werden, um ihre Kenntnisse zum Nutzen der heranwachsenden Generation zu bereichern, haben wir heute und zwar aus nächster Nähe, unmittelbar an der böhmischen Grenze, leider einen Ausnahmefall zu berichten. In dem Kirchdorfe Markersbach bei Gottscheube betreibt der dortige Lehrer, der wohl auch bei seiner Verpflichtung als Volksschulnotar versprochen hat, Unglauben und Überglauken zu bekämpfen, ein Heilsverfahren, das auf den Überglauken und die Dummheit der Menschheit berechnet, ein recht ausgedehntes à la Philippidor zu werden verspricht und jedenfalls dem Wunderdoctor erstaunlicheres Einkommen nebenbei gewährt, als dies bei seiner Kirchschule der Fall ist. Der Herr Lehrer heißt nämlich durch Sympathiemittel und werden und unter andern folgende Methoden mitgetheilt: Lateinische Formeln und Sprüche werden in gewisser systematischer Weise auf einen Papierstreifen von ihm geschrieben und hat der Kranke dieses Heilmittel entweder in natura zu verschlingen, oder aber als Amulet auf irgend einem Theile des Körpers geborgen bei sich zu tragen. Wem das Verschlungen des Papierstreifens Mühe macht, kann denselben auch in eine Fleisch- oder Brodhülle gefüllt, einnehmen. Was mögen die Schulkinder von

Markersbach für Chefsucht vor ihrem Herrn Lehrer haben, der zugleich ein Wunderdoctor ist! Dem Vernehmen nach nimmt dieselbe das nötige geistige Fluidum, womit er seine Papierstreifen tränkt, vorher erst durch einen Trunk aus einer Flasche in sich auf. — Da wir einmal beim Capitel „Überglauken“ uns befinden, so notieren wir noch, daß ein hiesiger Einwohner in der Gegend von Modethal recht gute pecuniäre Geschäfte mit dem Ausstreichen des Teufels aus Viehställen und aus dem Vieh selbst machen soll. O sancta simplicitas!

— Unsere sächsische Schweiz ist abermals um einen Anziehungspunkt, der dem lieblichen Herrnströcken zu Gute kommt, reicher geworden. Unweit der Haltestelle Schön entfaltete sich am Sonntage zum ersten Male eine Riesenfontaine, welche nach der Anlage bis über 200 Fuß hoch in den Lüften ihre Spitze erheben soll. Die vorüberfahrenden, von Bobenbach und Krippen kommenden Eisenbahnjüge fuhren durch den sich weit hinziehenden fein vertheilten Wasserstaub hin und erregte die Fontaine die Aufmerksamkeit der Passagiere. Schon von Niedergund war dies sichtbar und erst bei der Biegung an der Haltestelle Schön verlor sich der herrliche Anblick. Vom Herrenhause in Herrnströcken ist diese Fontaine am besten zu sehen. Das Bewundernswerte dabei ist, daß die Fontaine eine natürliche, d. h. daß die Wasser liefernde Quelle 350 Fuß hoch zwischen Felsen in einem Reservoir aufgefangen und von dort mittels Röhren hinunter geleitet wird. Diese enorme Wasserkraft wird zum Betriebe der einer Actiengesellschaft gehörigen Hanffärberei benutzt, und soll die Befestigung der Wasserleitung, welche einzig in ihrer Art in Deutschland besteht, gern erlaubt sein.

— Carlsbad, 9. August. Da Sie meinen letzten Blaubeeren freundliche Aufnahme in Ihrem Blatte nicht verlegt haben, so lege ich mir dies so aus, als ob auch eine Fortsetzung solcher schlichter Mitteilungen über das Treiben in hiesiger Bade-Republik Ihnen genehm sein würde. Republik? Ja, am Brunnen, in den Promenaden! Hier nämlich hört jeder Geburts- und Standesunterschied auf, der vollen republikanischen Freiheit und Gleichheit Platz machend. Gurgst ist Gurgst, hier an den Brunnen, hier in den Promenaden, wo Jeder — ob höchst- oder Allerhöchstgeborener Fürst, oder niedrig und dunkel ablassender Bürger und Bauer — seinen Becher Wohl- oder anderen Brunnens selbst an dem Auschank in Empfang nehmen und ausschlürfen (nun ja, das versteht sich von selbst!), aber auch durch selbstgezogenes Promeniren der Verdauung und Wirklichkeit zufließen muß. Wohl kann Der und Jener seinen Dienst oder einen Dienstmännchen an die Ketten der im Gänsemarsch nach dem Brunnenquell hinwälzenden anziehen und ihn dann an solchem leichter erwarten, um ihm da den gefüllten Becher abzunehmen und zu leeren; allein nachdem dies geschehen und er nunmehr die Zwischenpause von 15 bis 25 Minuten, überhaupt bis dahin, wo er wiederum einen Becher (den nächstfolgenden) zu trinken hat, mit möglichst unablässigen, langfamen Spazierengehen ausfüllen muß, kann ihn keine reiche Equipage, keine Staatskarosse aufnehmen, um ihn aus dem Gewühl und der Frequenz der übrigen gleichbündigten Gurgäte hinweg- nach isolierter und exemter Promenadenwege, dieselbe Lust, welche von allen anderen hiesigen Leibensgefährten benutzt und genossen werden, find es, welchen auch er sich zuwenden und deren auch er sich bedienen muß, und zwar in der Hauptsache ganz um die nämliche Zeit, zu welcher nicht minder das gesammte übrige Kur-Publizum dafelbst sich bewegt und drängt. Also: es lebe die Republik — die Freiheit und Gleichheit an der Brunnenquelle! — Was hingegen dem hiesigen Gurgst am meisten schmeckt, falls es ist, das ist die hiesige ungefaltete und ungezackte, angeblich curmäßige Kost; möge man hingehen, wohin man will, überall die gleich schmallosen und faden Fleisch- und anderen Speisen, wenigstens soweit sie dem Gurgste erlaubt sind, und zu Allem, möge es Kalbs- oder Rinderbraten, Schnitzel oder Beef-steak, gebratenes Huhn oder gebratene Ente sein, dieselbe nichts sagende oder vielmehr unverständliche Brühe! Das Einzigste, was Nicht-Eingeborenen, außer dem Kaffee, hier mundet, sind die Suppen, welche allerdings von vorzüfflicher Geschaffenheit zu sein pflegen und deren Salzmangel besser, als dies bei anderen Speisen der Fall sein kann, wenn selbige nicht gleich von vornherein mit der gehörigen Salzwürze abgekocht werden sind — durch Kochsalz sich abschaffen läßt. — Doch à propos des Kaffees, so will ich auf die Einsprüche eines mit befreundeten hiesigen Gurgäten noch nachtragen, daß auch auf dem sogenannten „Schweizerhof“, ganz unweit des von mir gerührten Kaffee-Ortes „Schönbrunn“ ein höchst vorzüffliches Berggericht, nämlich „Schweizerkäse“, nach Ansicht des in Rede stehenden Herrn Reclamanten das allerbeste, vortheilhafteste zu sich genommen wird. Das Gericht von neuankommenden Badegästen ist übrigens hier noch im vollen Gange, denn die heute aufgegebenen hiesigen Kurlisten Nr. 213, 214 und 215, welche den bis mit 5. d. eingetroffenen Junchts verzeichnen, weisen aus, daß bis mit dahin 11630 Bade-Parteien mit einer Personenanzahl von 15.983 hier ankommen sind. Doch will es scheinen, daß der großartigste, übertriebene und blendenste Damengarderober-Urus bereits wieder von hier sich weitergemeldet habe, obwohl reiche und geschmackvolle Toiletten-Brüder noch genuglang hier anzutreffen und vom schönen Geschlecht vertreten ist. Auch hat die hiesige Bade-Saison noch nach einer anderen Richtung hin eine wesentliche Abänderung der Gurgäte - Präsenz erfahren; während es nämlich bis vor wenigen Tagen noch von einer fast übergrößen Anzahl geistlicher Herzen wimmelte, sieht man gegenwärtig deren nur noch verhältnismäßig wenige, darunter auch nicht mehr ein Paar Patres aus der Gesellschaft Jesu mit breiten Hüten und langen, schwarzen Talarren, sowie einen Mönch in brauner Kutte und Kapuze und mit Strick um den Leib, welche täglich die hiesigen Brunnenaufschäften und Promenaden bisher mit ihrer Gegenwart beglücken.

— Wie haben schon früher bei Dester von famosen Gold- und Silberwaren, Gemälden &c. Auktionen gesprochen, welche, auf dem Boden einer Metropole der Intelligenz erzeugt, auch ihren Weg durch Berliner nach Dresden gefunden haben. Es geht uns heute nichts ein Schreiben zu, in welchem wir auf ein solches — Geschäft aufmerksam gemacht werden. Wir werden es weiter erläutern und berichten; wollen jedoch zu unserer Sicherung mittheilen, dass eine Dresdner Persönlichkeit ein Hauptverleiher und Scheinbieter ist.

— Das zweite Vereinshaus des „Dresdner Bauvereins für Familienwohnungen“ in Neustadt geht seiner Vollendung entgegen und wird schon zu Michaelis achtzehn Familien aufzunehmen im Stande sein, die dann frei und lustig in geräumigen Räumen wohnen werden. Wie sehr es jedem zu ratzen ist, Mitglied dieses Vereins zu werden, ist verständlich, wenn man hört, dass die Bewohner dieser Häuser niemals eine Stellung zu fürchten haben und dass sie mit der Zeit selbst Mietbesitzer der Häuser werden können. Ueberhaupt in unserer Zeit, wo in der Stadt und außerhalb derselben Bauten genug empfohlen, aber billige Räume nur in geringer Zahl vorhanden sind und neben den herrschaftlichen Etagen nur sehr wenig kleine, anständige Wohnungen in den neuen Häusern eingebaut werden, ist es namentlich für den weniger Vermöbten von hoher Wirth, einer solchen Vereinigung anzugehören. In kurzer Zeit wird der Verein in Neustadt acht Häuser errichtet und darin 140 Familienwohnungen fertig gestellt haben. Im Waldschlösschen, hier am Postplatz, in einem Parterrezimmer finden Dienstjenigen, die dem Verein beitreten oder Näheres über denselben wissen wollen, jeden Sonntag von 11—12 Uhr Gelegenheit, sich zu informieren, zu zeichnen und einzuzahlen.

— Ein Posseidist zu Chemnitz hat am 8. Juli einen kurzen Urlaub angetreten, ist aber nach Ablauf derselben nicht wiedergekommen, wogegen sich als genügender Grund für sein Ausbleiben ergab, dass er mit einem 800 Thlr. enthaltenden Geldbriebe ausgerissen war. In Wien aber hat man ihn jetzt gefunden und verhaftet; aber 200 Thlr. waren alle; die Weltausstellung scheint ihm auch Geld gelöst zu haben.

— Nach mehr als zwanzigjähriger umsichtiger und kräftiger Leitung seines weithin berühmten gewordenen Conditoreigeschäfts, hat vor Kurzem der Altmäster der Schweizerbäckerei, Herr Zeppl, sein Geschäft an vier seiner Gehilfen pachtweise überlassen und will nun jedes in seiner schönen Villa der füßen Ruhe pflegen. Wenn auch seine Arbeit selbst süss war, so wird ihm doch die wohlverdiente Ruhe deshalb nicht sauer werden.

— Beim Aufladen von Langholz unterhalb des Grumbtschen Holzhofes an der Elbe ist vorgestern Nachmittag ein Fuhrmacht, Name Schulz, verunglückt. Es ist nämlich ein Baumstamm beim Hinaufheben auf den Wagen wieder zurückgerollt und hat dabei dem untenstehenden Schulze den rechten Oberschenkel zerbrochen. Der Verunglückte ist nach dem Krankenhaus geschafft worden.

— Es ist leider eine bekannte Thatache, dass rohe und ungebildete Leute, Thiere, welche ihr Eigentum sind, oder welche man ihres Obhut anvertraut hat, nur noch rücksichtsloser zu mißhandeln pflegen, wenn man sie bei einer solchen Mißhandlung betroffen und deshalb zur Reise gesetzt hat. In solcher Weise versuchte am vorigen Tage ein auf dem Ostravorwärts dienender Knecht, welcher beim Einfahren seine Pferde zum Galopp gehen angestrebt hatte, deshalb von dem dazu kommenden Verwalter jurectio gewiesen wurde und nunmehr erst recht heftig auf die Thiere loschlug, ja eins sogar mit der Hengstel in die Seite stach, das es stark blutete. Dem rohen Burschen ging jedoch dieser boshaftie Streich nicht so hin, denn er ist auf Anzeige eines Herrn noch an denselben Tag verhaftet worden und wird wohl mit Rücksicht auf die der That zum Grund liegende Bosheit die volle Strenge des Gesetzes zu fühlen bekommen.

— In einer Schankwirtschaft der Neustadt sind in der vorvergangenen Nacht mehrere Arbeiter beim Hazardspiel von der Polizei betroffen worden. — In einem einzigen Gasthause der Altstadt sind in einer der letzten Nächte vermutlich von Fremden, die dort logiert haben, nicht weniger als vier Bettläger aus ebenso viel Betten gestohlen worden.

— Auf dem Wege vom Leipziger Bahnhofe nach Stadt Gotha ist bereits vor mehreren Tagen ein Notizbuch verloren worden, dessen Wiederherstellung nicht seines materiellen Wertes halber, vielmehr lediglich wegen der darin niedergeschriebenen Reiseerinnerungen — der Verlustträgerin, einer Dame aus Ostpreußen, viel gelegen ist. Da das Buch dem Finder nichts nützen kann, hofft sie noch immer auf Abgabe derselben bei der Polizeidirektion.

— Gestern Nachmittag in den fünften Stunde ist auf einem Neubau auf der Seminarstraße einem Maurer während des Abdens von Grundstücken ein solches derselben auf das Bein gestürzt, dass er sich die Wade völlig zerschlagen hat. Noch sofort durch Herrn Dr. Abele umgelegten Verband ist der Verunglückte nach dem Stadtkrankenhaus gebracht worden.

— In der Umgegend von Dresden finden sich verschiedene Herrensäle, die mit schattigem Park oder geschmackvollen Gartenanlagen umgeben sind. Zu den in neuerer Zeit ausgebauten und sich vortheilhaft auszuladen denartigen Anlagen gehören angedeutet der Garten vom Rittergut Röthen, sowie Park und Warten vom Rittergut Loschwitz. Beide sind von keinem jeglichen Besitzer, Reichsgraf von Kind und Freiherr von Kapfner, ebenso geschmackvoll angelegt als mit großer Überdrift unterhalten. Wenn uns in Röthen neben ausgesetzten Exemplaren der verschiedensten Coniferen das bejahrte schwere und umfangreiche Blumenparterre vor dem Schlosse sieht, so ist es in dem räumlich viel mehr ausgedehnten Loschwitz besonders der lauter gebauten schwache Park, die schönen Odysseumiden, die reizend vertheilten einzelnen Blumengruppen und vor allen Dingen die ganz vorzügliche Weinreihen, welche unsere volle Aufmerksamkeit mit in Anspruch nehmen. Auch die beiden Rosenpavillons landen wir an beiden Orten ungeachtet der großen Trockenheit und tropischen Hitze sehr frisch und gut erhalten. Alles aber legte Zeugnis ab von dem großen Fleiss und der gespenstischen Sorgfalt der Gärtnerei, Herrn Claus und Herrn Grupke, deren Pflege beide Gärten anstrengt sind.

— Die in letzter Zeit von den beiden Villitäts-Capellen der Herren Musikdirektoren Trenkler und Willibald (aus Görlitz) veranstalteten Monstre-Concerten wurden im Garten der Feldkirchischen Restauratur vor nahe an 3000 Zuhörern in exzessiver und wundervoller Weise ausgeführt. Obwohl sich bei denartigen Massen-Concerten in der Regel ein mehr oder weniger großer Mangel an Aufmerksamkeit bemerkbar macht, so hatten doch die Dirigenten mit keinem mehr als einhundert mitwirkenden Musikern auch diesen Ungehorsam in den meisten Stücken so glücklich überwunden, dass man sich hätte verlückt fühlen können, zu glauben, es würden diese Stücken von nur einer und zwar gut gebauten Capelle executirt. Leider deklarierte man es wiederum sehr, dass bei der gegenwärtigen bedeutenden Preisspanne der Feldkirchischen Restauratur die Räumlichkeiten verfeindet gänzlich unzureichend sind und die Wirthschafts-Vocalitäten (Küche, Keller, Bierausgaben u. s. w.) den gegenwärtigen Anforderungen keineswegs mehr genügen. Nur die große Ausverkaufsstube und bedeutende Routine des jungen Restaurateurs Herrn Krebs vermittelte bisher alle Schwierigkeiten möglichst zu überwinden und allgemeine Klagen über langsame Bedienung vorzubringen. Werde doch die Direction bedenken, dass es sogar im Interesse der Aktionäre liegt,

wenn man recht bald an eine der Zeit und den Verhältnissen entsprechende Erweiterung und Verbesserung dieses so viel und so gern gesuchten Städtebaus denken sollte. Die Direction kann das um so mehr, da ihr einerseits ein sehr großes Areal zur Verfügung steht, da andertheils die Aktiengesellschaft des Feldkirchischen-Brauerei unter all' ihren Concurrenten zu den bestitulierten gehört.

— Ein Leipziger Geschäftsmann entlieh vor Kurzem eine Veräußerung aus seinem Geschäft wegen drohenden Verdachts, dass sie wider ihn unrechtfertig gewesen. Möglicher hörte er, dass dieselbe Leipzig verlassen und nach Dresden gefahren sei, dabei aber mehrere Geldstücke mit sich geführt habe, die verschiedenen ihm veruntreute Sachen enthalten haben sollten. Schnell entschlossen, reiste er der Person nach, nachdem er vorher die nötigen Maßregeln ergriffen, um sie einzuseilen und bis zu seiner Ankunft in Dresden festzuhalten. Er traf sie auch hier an und musste leider bald die Übereinstimmung gewinnen, dass sie ihm eine ganze Sammlung der verschiedenen Gegenstände aus dem Geschäft entführt hatte. Natürlich nahm er dieselben wieder an sich, in seiner Gutmuthigkeit ließ er sich aber im Liebsten durch die Bitten der Person bestimmen, damit die Sache auf sich beruhen zu lassen. Der Schred, mit dem dieselbe diesmal davongeflossen, wird ihr hoffentlich für die Folge eine Warnung sein, nie wieder sich an fremdem Gute zu vergreifen.

— Am 5. und 6. d. J. tagte in Bittau der Dresdner Hauptverein der Gustav-A. Adolf-Stiftung. Ein Festkomitee hatte für würdigen Empfang der Gäste und Deputirten gesorgt. Vertreten waren 23 Zweigvereine durch 40 Deputirte. In der Aula des Johanneums wurden am 5. d. unter Vorsitz des Herrn Oberhofpredigers Dr. Rohlschütter die Verhandlungen eröffnet und geführt. Dabei wurde mitgetheilt, dass der Hauptverein wieder mehrere Legate erhalten habe und die Gesamtentnahme des Vereins 5396 Thlr. betrage, welche Summe 23 Zweigvereine eingesetzt hatten.

— Am 5. und 6. d. J. tagte in Bittau der Dresdner Hauptverein der Gustav-A. Adolf-Stiftung. Ein Festkomitee hatte für würdigen Empfang der Gäste und Deputirten gesorgt. Vertreten waren 23 Zweigvereine durch 40 Deputirte. In der Aula des Johanneums wurden am 5. d. unter Vorsitz des Herrn Oberhofpredigers Dr. Rohlschütter die Verhandlungen eröffnet und geführt. Dabei wurde mitgetheilt, dass der Hauptverein wieder mehrere Legate erhalten habe und die Gesamtentnahme des Vereins 5396 Thlr. betrage, welche Summe 23 Zweigvereine eingesetzt hatten.

— Am 5. und 6. d. J. tagte in Bittau der Dresdner Hauptverein der Gustav-A. Adolf-Stiftung. Ein Festkomitee hatte für würdigen Empfang der Gäste und Deputirten gesorgt. Vertreten waren 23 Zweigvereine durch 40 Deputirte. In der Aula des Johanneums wurden am 5. d. unter Vorsitz des Herrn Oberhofpredigers Dr. Rohlschütter die Verhandlungen eröffnet und geführt. Dabei wurde mitgetheilt, dass der Hauptverein wieder mehrere Legate erhalten habe und die Gesamtentnahme des Vereins 5396 Thlr. betrage, welche Summe 23 Zweigvereine eingesetzt hatten.

— Am 5. und 6. d. J. tagte in Bittau der Dresdner Hauptverein der Gustav-A. Adolf-Stiftung. Ein Festkomitee hatte für würdigen Empfang der Gäste und Deputirten gesorgt. Vertreten waren 23 Zweigvereine durch 40 Deputirte. In der Aula des Johanneums wurden am 5. d. unter Vorsitz des Herrn Oberhofpredigers Dr. Rohlschütter die Verhandlungen eröffnet und geführt. Dabei wurde mitgetheilt, dass der Hauptverein wieder mehrere Legate erhalten habe und die Gesamtentnahme des Vereins 5396 Thlr. betrage, welche Summe 23 Zweigvereine eingesetzt hatten.

— Am 5. und 6. d. J. tagte in Bittau der Dresdner Hauptverein der Gustav-A. Adolf-Stiftung. Ein Festkomitee hatte für würdigen Empfang der Gäste und Deputirten gesorgt. Vertreten waren 23 Zweigvereine durch 40 Deputirte. In der Aula des Johanneums wurden am 5. d. unter Vorsitz des Herrn Oberhofpredigers Dr. Rohlschütter die Verhandlungen eröffnet und geführt. Dabei wurde mitgetheilt, dass der Hauptverein wieder mehrere Legate erhalten habe und die Gesamtentnahme des Vereins 5396 Thlr. betrage, welche Summe 23 Zweigvereine eingesetzt hatten.

— Am 5. und 6. d. J. tagte in Bittau der Dresdner Hauptverein der Gustav-A. Adolf-Stiftung. Ein Festkomitee hatte für würdigen Empfang der Gäste und Deputirten gesorgt. Vertreten waren 23 Zweigvereine durch 40 Deputirte. In der Aula des Johanneums wurden am 5. d. unter Vorsitz des Herrn Oberhofpredigers Dr. Rohlschütter die Verhandlungen eröffnet und geführt. Dabei wurde mitgetheilt, dass der Hauptverein wieder mehrere Legate erhalten habe und die Gesamtentnahme des Vereins 5396 Thlr. betrage, welche Summe 23 Zweigvereine eingesetzt hatten.

— Am 5. und 6. d. J. tagte in Bittau der Dresdner Hauptverein der Gustav-A. Adolf-Stiftung. Ein Festkomitee hatte für würdigen Empfang der Gäste und Deputirten gesorgt. Vertreten waren 23 Zweigvereine durch 40 Deputirte. In der Aula des Johanneums wurden am 5. d. unter Vorsitz des Herrn Oberhofpredigers Dr. Rohlschütter die Verhandlungen eröffnet und geführt. Dabei wurde mitgetheilt, dass der Hauptverein wieder mehrere Legate erhalten habe und die Gesamtentnahme des Vereins 5396 Thlr. betrage, welche Summe 23 Zweigvereine eingesetzt hatten.

— Am 5. und 6. d. J. tagte in Bittau der Dresdner Hauptverein der Gustav-A. Adolf-Stiftung. Ein Festkomitee hatte für würdigen Empfang der Gäste und Deputirten gesorgt. Vertreten waren 23 Zweigvereine durch 40 Deputirte. In der Aula des Johanneums wurden am 5. d. unter Vorsitz des Herrn Oberhofpredigers Dr. Rohlschütter die Verhandlungen eröffnet und geführt. Dabei wurde mitgetheilt, dass der Hauptverein wieder mehrere Legate erhalten habe und die Gesamtentnahme des Vereins 5396 Thlr. betrage, welche Summe 23 Zweigvereine eingesetzt hatten.

— Am 5. und 6. d. J. tagte in Bittau der Dresdner Hauptverein der Gustav-A. Adolf-Stiftung. Ein Festkomitee hatte für würdigen Empfang der Gäste und Deputirten gesorgt. Vertreten waren 23 Zweigvereine durch 40 Deputirte. In der Aula des Johanneums wurden am 5. d. unter Vorsitz des Herrn Oberhofpredigers Dr. Rohlschütter die Verhandlungen eröffnet und geführt. Dabei wurde mitgetheilt, dass der Hauptverein wieder mehrere Legate erhalten habe und die Gesamtentnahme des Vereins 5396 Thlr. betrage, welche Summe 23 Zweigvereine eingesetzt hatten.

— Am 5. und 6. d. J. tagte in Bittau der Dresdner Hauptverein der Gustav-A. Adolf-Stiftung. Ein Festkomitee hatte für würdigen Empfang der Gäste und Deputirten gesorgt. Vertreten waren 23 Zweigvereine durch 40 Deputirte. In der Aula des Johanneums wurden am 5. d. unter Vorsitz des Herrn Oberhofpredigers Dr. Rohlschütter die Verhandlungen eröffnet und geführt. Dabei wurde mitgetheilt, dass der Hauptverein wieder mehrere Legate erhalten habe und die Gesamtentnahme des Vereins 5396 Thlr. betrage, welche Summe 23 Zweigvereine eingesetzt hatten.

— Am 5. und 6. d. J. tagte in Bittau der Dresdner Hauptverein der Gustav-A. Adolf-Stiftung. Ein Festkomitee hatte für würdigen Empfang der Gäste und Deputirten gesorgt. Vertreten waren 23 Zweigvereine durch 40 Deputirte. In der Aula des Johanneums wurden am 5. d. unter Vorsitz des Herrn Oberhofpredigers Dr. Rohlschütter die Verhandlungen eröffnet und geführt. Dabei wurde mitgetheilt, dass der Hauptverein wieder mehrere Legate erhalten habe und die Gesamtentnahme des Vereins 5396 Thlr. betrage, welche Summe 23 Zweigvereine eingesetzt hatten.

— Am 5. und 6. d. J. tagte in Bittau der Dresdner Hauptverein der Gustav-A. Adolf-Stiftung. Ein Festkomitee hatte für würdigen Empfang der Gäste und Deputirten gesorgt. Vertreten waren 23 Zweigvereine durch 40 Deputirte. In der Aula des Johanneums wurden am 5. d. unter Vorsitz des Herrn Oberhofpredigers Dr. Rohlschütter die Verhandlungen eröffnet und geführt. Dabei wurde mitgetheilt, dass der Hauptverein wieder mehrere Legate erhalten habe und die Gesamtentnahme des Vereins 5396 Thlr. betrage, welche Summe 23 Zweigvereine eingesetzt hatten.

— Am 5. und 6. d. J. tagte in Bittau der Dresdner Hauptverein der Gustav-A. Adolf-Stiftung. Ein Festkomitee hatte für würdigen Empfang der Gäste und Deputirten gesorgt. Vertreten waren 23 Zweigvereine durch 40 Deputirte. In der Aula des Johanneums wurden am 5. d. unter Vorsitz des Herrn Oberhofpredigers Dr. Rohlschütter die Verhandlungen eröffnet und geführt. Dabei wurde mitgetheilt, dass der Hauptverein wieder mehrere Legate erhalten habe und die Gesamtentnahme des Vereins 5396 Thlr. betrage, welche Summe 23 Zweigvereine eingesetzt hatten.

— Am 5. und 6. d. J. tagte in Bittau der Dresdner Hauptverein der Gustav-A. Adolf-Stiftung. Ein Festkomitee hatte für würdigen Empfang der Gäste und Deputirten gesorgt. Vertreten waren 23 Zweigvereine durch 40 Deputirte. In der Aula des Johanneums wurden am 5. d. unter Vorsitz des Herrn Oberhofpredigers Dr. Rohlschütter die Verhandlungen eröffnet und geführt. Dabei wurde mitgetheilt, dass der Hauptverein wieder mehrere Legate erhalten habe und die Gesamtentnahme des Vereins 5396 Thlr. betrage, welche Summe 23 Zweigvereine eingesetzt hatten.

— Am 5. und 6. d. J. tagte in Bittau der Dresdner Hauptverein der Gustav-A. Adolf-Stiftung. Ein Festkomitee hatte für würdigen Empfang der Gäste und Deputirten gesorgt. Vertreten waren 23 Zweigvereine durch 40 Deputirte. In der Aula des Johanneums wurden am 5. d. unter Vorsitz des Herrn Oberhofpredigers Dr. Rohlschütter die Verhandlungen eröffnet und geführt. Dabei wurde mitgetheilt, dass der Hauptverein wieder mehrere Legate erhalten habe und die Gesamtentnahme des Vereins 5396 Thlr. betrage, welche Summe 23 Zweigvereine eingesetzt hatten.

— Am 5. und 6. d. J. tagte in Bittau der Dresdner Hauptverein der Gustav-A. Adolf-Stiftung. Ein Festkomitee hatte für würdigen Empfang der Gäste und Deputirten gesorgt. Vertreten waren 23 Zweigvereine durch 40 Deputirte. In der Aula des Johanneums wurden am 5. d. unter Vorsitz des Herrn Oberhofpredigers Dr. Rohlschütter die Verhandlungen eröffnet und geführt. Dabei wurde mitgetheilt, dass der Hauptverein wieder mehrere Legate erhalten habe und die Gesamtentnahme des Vereins 5396 Thlr. betrage, welche Summe 23 Zweigvereine eingesetzt hatten.

— Am 5. und 6. d. J. tagte in Bittau der Dresdner Hauptverein der Gustav-A. Adolf-Stiftung. Ein Festkomitee hatte für würdigen Empfang der Gäste und Deputirten gesorgt. Vertreten waren 23 Zweigvereine durch 40 Deputirte. In der Aula des Johanneums wurden am 5. d. unter Vorsitz des Herrn Oberhofpredigers Dr. Rohlschütter die Verhandlungen eröffnet und geführt. Dabei wurde mitgetheilt, dass der Hauptverein wieder mehrere Legate erhalten habe und die Gesamtentnahme des Vereins 5396 Thlr. betrage, welche Summe 23 Zweigvereine eingesetzt hatten.

— Am 5. und 6. d. J. tagte in Bittau der Dresdner Hauptverein der Gustav-A. Adolf-Stiftung. Ein Festkomitee hatte für würdigen Empfang der Gäste und Deputirten gesorgt. Vertreten waren 23 Zweigvereine durch 40 Deputirte. In der Aula des Johanneums wurden am 5. d. unter Vorsitz des Herrn Oberhofpredigers Dr. Rohlschütter die Verhandlungen eröffnet und geführt. Dabei wurde mitgetheilt, dass der Hauptverein wieder mehrere Legate erhalten habe und die Gesamtentnahme des Vereins 5396 Thlr. betrage, welche Summe 23 Zweigvereine eingesetzt hatten.

— Am 5. und 6. d. J. tagte in Bittau der Dresdner Hauptverein der Gustav-A. Adolf-Stiftung. Ein Festkomitee hatte für würdigen Empfang der Gäste und Deputirten gesorgt. Vertreten waren 23 Zweigvereine durch 40 Deputirte. In der Aula des Johanneums wurden am 5. d. unter Vorsitz des Herrn Oberhofpredigers Dr. Rohlschütter die Verhandlungen eröffnet und geführt. Dabei wurde mitgetheilt, dass der Hauptverein wieder mehrere Legate erhalten habe und die Gesamtentnahme des Vereins 5396 Thlr. betrage, welche Summe 23 Zweigvereine eingesetzt hatten.

— Am 5. und 6. d. J. tagte in Bittau der Dresdner Hauptverein der Gustav-A. Adolf-Stiftung. Ein Festkomitee hatte für würdigen Empfang der Gäste und Deputirten gesorgt. Vertreten waren 23 Zweigvereine durch 40 Deputirte. In der Aula des Johanneums wurden am 5. d. unter Vorsitz des Herrn Oberhofpredigers Dr. Rohlschütter die Verhandlungen eröffnet und geführt. Dabei wurde mitgetheilt, dass der Hauptverein wieder mehrere Legate erhalten habe und die Gesamtentnahme des Vereins 5396 Thlr. betrage, welche Summe 23 Zweigvereine eingesetzt hatten.

— Am 5. und 6. d. J. tagte in Bittau der Dresdner Hauptverein der Gustav-A. Adolf-Stiftung. Ein Festkomitee hatte für würdigen Empfang der Gäste und Deputirten gesorgt. Vertreten waren 23 Zweigvereine durch 40 Deputirte. In der Aula des Johanneums wurden am 5. d. unter Vorsitz des Herrn Oberhofpredigers Dr. Rohlschütter die Verhandlungen eröffnet und geführt. Dabei wurde mitgetheilt, dass der Hauptverein wieder mehrere Legate erhalten habe und die Gesamtentnahme des Vereins 5396 Thlr. betrage, welche Summe 23 Zweigvereine eingesetzt hatten.

— Am 5. und 6. d. J. tagte in Bittau der Dresdner Hauptverein der Gustav-A. Adolf-Stiftung. Ein Festkomitee hatte für würdigen Empfang der Gäste und Deputirten gesorgt. Vertreten waren 23 Zweigvereine durch 40 Deputirte. In der Aula des Johanneums wurden am 5. d. unter Vorsitz des Herrn Oberhofpredigers Dr. Rohlschütter die Verhandlungen eröffnet und geführt. Dabei wurde mitgetheilt, dass der Hauptverein wieder mehrere Legate erhalten habe und die Gesamtentnahme des Vereins 5396 Thlr. betrage, welche Summe 23 Zweigvereine eingesetzt hatten.

— Am 5. und 6. d. J. tagte in Bittau der Dresdner Hauptverein der Gustav-A. Adolf-Stiftung. Ein Festkomitee hatte für würdigen Empfang der Gäste und Deputirten gesorgt. Vertreten waren 23 Zweigvereine durch 40 Deputirte. In der Aula des Johanneums wurden am 5. d. unter Vorsitz des Herrn Oberhofpredigers Dr. Rohlschütter die Verhandlungen eröffnet und geführt. Dabei wurde mitgetheilt, dass der Hauptverein wieder mehrere Legate



Der Anzeiging mit Dagenstein, gestorben, wurde Sonnabend Abend von der Sedanlage bis Stammplatz verloren. Dagen aus Belebung abgegeben Stammplatz 8, d. Vierter.

**12hr. Belohnung**  
Um Abend des 11. August wurde eine braune Schafstelle mit Schalen von Dippoldiswalde nach Dresden verloren. Abzugeben Seest. 5 im Schuhgesch.

**Pinscher,**  
heim, ohne Maulord u. Steuerzumme, zugelassen: Heigoldstrasse 16, 2., bei Schröder.  
Eine kleine grohe Beimberger Hündin ist zu verkaufen. Victoriastrasse Nr. 22, pt.

**Gesucht**  
wied eine  
**Wirthschafterin**

In mittleren Jahren, die mit allen häuslichen Arbeiten vertraut und mit der feineren Küche bewandert ist. Nur solche, welche die besten Empfehlungen zur Seite stehen, wollen ihre Adresse unter Cöllner Z. B. 14 in der Exped. d. Bl. abgeben.

**Buchbinder oder Kartonagenarbeiter**  
finden dauernde Beschäftigung bei Dr. Steinhausen, Hauptstraße Nr. 10 im Posthaus 2. Etage.

Ein kleines Colonial-Waren-Geschäft kann sofort ein Söhn reicher Eltern unter den günstigsten Bedingungen als Verkäufer eintreten. Offerten dient man an die Herren Schlegel u. Dreher hier gelangen zu lassen.

**Jahrtägliche Mädchens**  
in der Dresdener Clementi-  
Fabrik, Tharandter Straße.

**Eine erfahrene  
Wirthschafterin**,  
die einen größeren Wirtschafts-  
hause selbstständig vorstellen und  
in jeder Beziehung gute Ansprüche  
bedingen kann, findet sofort  
Stellung auf dem

**Dominium  
Althörnitzb. Zittau.**

Offerten und Zeugnisse wer-  
den franco erbeten.

Zum baldigen Auftritt wird  
ein tüchtiger und erfahrener  
Zuschreiber gesucht. Offerten  
dienen niederschlagen bei der  
Annoncen-Expedition von Haas-  
enstein und Vogler in Leipzig unter K. V. 542.

Ein junger fröhlicher Bursche  
vom Lande sucht als  
Bierausgeber.

welcher in dem Lande schon fun-  
giert hat, baldigst Stellung. Gef.  
Vor. wolle man Ustraatse Nr. 4  
im Gittergeschäft niederschlagen.

**6—8 Tischler**  
und andere gute längere Holz-  
arbeiter suchen auf Stammpla-  
tzen Blätter und zu anderen loh-  
nenden Arbeitshäusern:

Glasbütte der Dresden.

Glasbütte Holzwaren-  
fabriken von

Schneider u. Thurm.

Tüchtige Kupferschmiede,  
Gelbgießer, Gürtler, Metall-  
dreher und Schlosser  
finden bei gutem Lohn und teil-  
weiser Accord-Arbeit dauernde  
Beschäftigung; bei monatlicher  
Arbeitszeit wird das Neissefeld  
vergütet.

**F. Hallström,**  
Nienburg a. d. Saale.

**Eine Kinderfrau**  
wird zum 1. September auf ein  
Mittergut bei Wörnsdorf gesucht.  
Guter Gehalt und gute Behand-  
lung. Gef. Adr. unter A. A.  
franco post resp. Radeburg.

**Kellnerinnen,**  
Bier auf Rechnung und Gehalt,  
wie Personal aller Brauereien  
sollte gesucht und placierte durch  
Carl Rieckling's Bureau,  
Leipzig.

**Gießer-Gesucht.**

Ein zuverlässiger und gleich-  
ter Former für Messing- u.  
Zinkguss für Gasbelüftungs-  
Gegenstände, welcher einer Gießerei vortheile kann u.  
wohl möglich gelommen ist, auf eigene  
Rechnung zu ziehen, wird bei  
jedem Lohn über Accord zum  
balldigen Auftritt gesucht nach  
auswärts. Nähern zu erfragen  
in der Exped. d. Bl.

**Commiss-Gesucht.**

Ein flotter Verkäufer wird für  
ein Materialwarengeschäft auf  
dem Lande zum balldigen Auftritt  
gesucht. Darauf reflectirende  
werden ersucht, ihre Briefe nebst  
Abschrift ihrer Zeugnisse unter  
P. H. post resp. Radeberg  
bei Saathammer überzulegen.

Zum Erlernen einer leichten,  
Lohnend. Radeberg w. e. anf.  
Räuden auf. Kostenlos 40. II.

**Uhrmachergehilfe**  
findet bei gutem Salair ange-  
nehme u. dauernde Conditon bei  
R. Herlitz,  
Normacher in Greiz i. D.

**Strohhut-  
Presser-  
Gesucht.**

Wer sofort wird für Leipzig  
ein tüchtiger, mit guten Zeug-  
nissen versehener Strohhutpresser,  
der alle in diese Branche ein-  
schlagenden Arbeiten gründlich  
kennst und womöglich auch in  
der Ostagon-Industrieation be-  
wandert ist, gesucht. Derlei ist  
für das ganze Jahr fest en-  
gagiert und erhält vorsätzlich 240  
Thlr. Gehalt, außer den Extra-  
stunden. Darauf reflectirende  
mögen ihre Offerten gel. unter  
Cöllner Z. B. 10. post resp. resante  
Leipzig niederschlagen.

**Commiss-Stelle  
offen.**

In meiner Papier-, Kunst-  
u. Schreibmaterialienhand-  
lung findet ein zuverlässiger,  
nicht zu junger Mann (gewandter  
Verkäufer), der gute Zeugnisse  
aufzuweisen kann, zum 1. October  
e. Stellung als Commiss. Of-  
ferten nehmen entgegen u. werden  
reflectirende, die in dieser Bran-  
che gearbeitet, zuerst berücksichtigt.  
Halle a. S.

**A. Fritze.**

**Stellen** für männlich  
und weiblich  
**Dienstboten**

Ein gebildetes junges Mädchen  
wird zur Stütze der Haus-  
frau in einen kleinen Haushalt  
gesucht. Diezelbe wird wie Ha-  
usmädchen betreut. Persönl.  
Wortstellung 12—13 Uhrtag und  
3—4 Nachmittags: Chemnitzer  
Strasse 19, erste Etage.

Eine tüchtige  
**Gutschneiderin**

aus Breslau sucht in einem  
Wäschegeschäft als

**Directrice**

Stellung. Gef. Offerten unter  
O. M. 261, beiderdeit die An-  
noncenexpedition "Invaliden-  
dank" in Görlig.

Für einen bürgerlichen Haushalt  
auf dem Lande wird

eine Wirthschafterin gesucht.

Ältere Schneider und  
Wohldamen müssen die selbe  
Arbeiten unterziehen. Stellung  
sollte angemessen, Verhandlung sehr  
gut. Adressen abzugeben in der  
Exped. d. Bl. unter H. K. 9.

Eine geübte  
**Puksarbeiterin**

wird bei gutem Gehalt und  
dauernder Stellung zu so-  
fortigem oder späterem An-  
tritt gesucht. Befäll. Adr.  
wolle man unter M. R.  
post resp. resante Grossenhain  
einsenden.

**Reisender gesucht.**

Für ein Gastronomie- u. Wirt-  
schafts-Warengeschäft wird so-  
fort oder pr. 1. October ein ge-  
wanderter Reisender gesucht. Sol-  
che welche in der technischen  
Branche verwandert, wird der  
Vorzug gegeben. Offerten unter  
R. 27 post resp. Hannover

**2 Schuhmacher**  
auf gute Mittelarbeit sofort ge-  
sucht Weißgasse 7 im Laden.

**Gute Mechaniker**

für mathemat. Instrumente sucht  
W. Hille, Mechanicus,  
Friedrichstraße 51.

**Bäderlehrlings-  
Gesucht.**

Ein junger Mensch, welcher  
sich hat Bäder zu werden, fin-  
det ein gutes Unterkommen und  
kann baldigst nachgeleitet werden  
Bacholdblechgasse 7 part.

**Töpfer.**

Eine Anzahl tüchtiger  
Töpfergesellen zur Ofen-  
Fabrication

werden gegen sehr hohen  
Lohn sofort gesucht von  
Wolff & Coerper, Jena.

Ein junger Commiss, welcher  
keine Lehrzeit erlitten hat und  
sich keiner Arbeit hält, wird zu  
hälftigstem Auftritt gesucht.

Adr. unter A. B. 7

Exped. der Dresden. Nach.

**Einen Schirm-  
macher-Gehilfe,**

welcher in neuen Gefellen und  
Reparaturen tüchtig ist, sucht so-  
fort bei festen Stellung die  
Schirmfabrik von H. Bitterlich,  
Leipzig, Neumarkt 16.

Zwei nüchterne und zuverlässige

**Aufscher**

werden bei 5 Thlr. Wochenlohn  
gesucht Seminaristraße 18.

**Gärtner-Gesucht.**

Ein Gärtnergehilfe, welcher  
sich hat, einen kleinen Garten  
allein zu versorgen, kann Stellung  
bekommen beim

**Gärtner Schlegel**

in Leistenbach in Sachsen L. S.

**Dec.-Berwalter  
u. Wirthschafterinnen,**  
theils festes, theils höhem Gehalt  
wieder gesucht 1. sol. u. später im  
Vermittl.-Inst. am See 31.

Gesucht wird von einer allein-  
stehenden Dame in Leipzig  
ein nicht zu junges Dienstmädchen  
für die Küche und häusliche  
Arbeiten, welche aber auch  
zugleich etwas näher kann.  
Vorzu stellen Webegasse 36,  
3. Etage, von 11 bis 12 Uhr  
täglich. Unterricht den 15. d. M.  
oder 1. September d. J.

**Commiss-Stelle  
offen.**

In meiner Papier-, Kunst-  
u. Schreibmaterialienhand-  
lung findet ein zuverlässiger,  
nicht zu junger Mann (gewandter  
Verkäufer), der gute Zeugnisse  
aufzuweisen kann, zum 1. October  
e. Stellung als Commiss. Of-  
ferten nehmen entgegen u. werden  
reflectirende, die in dieser Bran-  
che gearbeitet, zuerst berücksichtigt.  
Halle a. S.

**A. Fritze.**

**Stellen** für männlich  
und weiblich  
**Dienstboten**

Ein tüchtiges Mädchen  
wird bei gutem Lohn ge-  
sucht und vertritt den Betrieb  
in einer kleinen Haushalt  
gesucht. Diezelbe wird wie Ha-  
usmädchen betreut. Persönl.  
Wortstellung 12—13 Uhrtag und  
3—4 Nachmittags: Chemnitzer  
Strasse 19, erste Etage.

**15 Maurer  
und Arbeiter**

bei 30 resp. 26 Bl. Lohn pro  
Stunde sucht Polier Böhmer, Jägerstr.

**Maurer**

werden angenommen auf dem  
Bau Bartholomästraße 8.

**Ein gewandter  
Barbiergehilfe**

wird in einen Badeort gesucht.  
Bei Herrn Sattler Jägerstr.

**15 Maurer**

und Arbeiter

bei 30 resp. 26 Bl. Lohn pro  
Stunde sucht Polier Böhmer, Jägerstr.

**Lüttige  
Kesselschmiede und  
Zugschläger**

finden bei hohem Lohn  
dauernde Beschäftigung in der

**Sächs. Dampfschiffs-  
und Maschinenbau-  
Anstalt,**

Leipzigerstraße 13, 14, 15.

**Canevas-  
Stickerrinnen**

finden dauernde Beschäftigung:  
Tapisserie-Manufaktur

Paul Kupke,

am See 6 erste Etage.

**Lehrlings-Gesucht.**

Für ein kleines Colonial-  
warengeschäft wird ein Lehr-  
ling unter sehr günstigen Be-  
dingungen gesucht. Dem betr.  
jungen Mann steht der Brin-  
zival Preis leitende zur Seite.

Briefe bitte unter A. 60 in  
der H. -Exped. d. Bl. gr. Klo-  
stergasse 5, sol. niederschlagen.

**Bautchnischer.**

Ein auswärtiger Bautchnischer  
(gewandter Maurermeister), mit  
theoretischen und praktischen Ar-  
beiten vertraut, und mit guten  
Zeugnissen versehen, sucht zum

1. September Stellung. Gef.

Adressen unter V. B. 945

bedient die Annoncen-Expedi-

tion von Haasenstein u.

Vogler in Dresden.

**Eine junger Mann, welcher ca.**

**Ein junger Mann, welcher ca.**

# Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahn-Action.

Auf je 4 alte Aktien entfällt die Berechtigung, in der Zeit vom

**1. bis 30. September a. c.**

Eine junge Aktie zum Parbourse, abgängig 5% Zinsen für das vierte Quartal 1873, zu bezahlen.  
Für empfohlen untere Dienste zur Ausübung und Verwertung von Bezugsrechten  
Dresden, 12. August 1873.

# Dresdener Discontobank,

Frenkel & Co.

## Grover & Baker's echt amerikanische Schüsschen-Nähmaschinen



(Doppelsteppstich habend), die sowohl die feinsten wie auch die stärksten Stoffe gleich gut nähen, mit neuester verbesserten Nähenspinnung, ferner:

**Grover & Baker's Familien-Nähmaschinen**  
sichere elastische (Stepp-Doppel-Stettentrich) Naht, die vollkommensten für alle Familien-Näharbeiten, Verzierung-Stepperel z., es sparen das zielraubende Aufspulen des unteren Bobins, weil solcher direkt von den im Handel käuflichen Zeitnärdchen abgenähmt wird, empfiehlt die Generalagentur: Robert Andritschke

Dresden, 18 Galeriestraße 18.

Die acht amerikanischen Nähmaschinen von Grover u. Baker werden bei mir ebenso billig verkauft wie anderwärts die nachgemachten. P. S. Gleichzeitig empfiehlt ich mein reichhaltiges Lager von Nähmaschinen aller übrigen Systeme zu handelspreisen.

## Billard- und Queues-Fabrik

von

## Louis Kasten

9 Freiberger Straße 9

empfiehlt sein grosses Lager gut gearbeiteter franz. Billards und Queues zu fallenden Preisen. Lager verschiedener Billardtische u. s. w. Reparaturen schnell und billigst.

## Berliner Porzellan-Niederlage

Steingut- und Syderolith-Waren.

w. Wagenknecht, Moritzstr. II. Ecke der Schlossgasse.

Über die Unwendung und den Erfolg des Pepsin schreibt der hochangesehene Gelehrte Dr. Hager in Nr. 49 "Ueber Land und Meer": "Es boten sich mit Gelegenheiten, das Pepsin in seiner ganzen Wirkung zu erprobten. Das Pepsin wurde angewandt 1) bei Appendicitis, 2) bei trüger Verbrauch, 3) bei Indigestion mit Brechneigung, 4) bei Magencatarrh, 5) bei akuter Atrophie-Vergrösserung, 6) bei Sodbrennen, 7) bei Ohnmacht als Indigestionsfolgen, 8) bei übermächtiger Säurebildung, 9) bei Magenkampf. In den Fällen 3, 5, 6, 7, 9 stellte sich die wohltätige Wirkung innerhalb 15 Minuten ein, in den andern Fällen waren mehr Gaben notwendig; die Wirkung erfolgte aber sicherlich schon im Laufe eines halben bis ganzen Tages."

**Dr. Linck's Pepsin-Pastillen,**  
bereitet aus Pepsin, aktivum von Dr. L. C. Marquart, in Schachteln à 10 Sgr.

**Dr. Marquart's Pepsin-Essenz,**  
per Flasche 15 Sgr. Verkaufs-lich in Dresden in den familiären Apotheken.

Vortheilhalter  
**K a u f.**  
In einem Städte bei Leipzig ist ein gut gebautes Haus-Grundstück, worin seit langen Jahren flotte Restaurations- und Materialwarengeschäft beständig, mit sämtlichem Inventar für 3500 Thlr. zu verkaufen u. bietet sich einem jungen Restauranten, der nicht Kaufmann zu sein braucht, günstige Gelegenheit, sich selbstständig zu machen. Städte Dresden, Ellengasse 13, 1.

Zu kaufen gesucht  
wird ein junger Bernhardiner Hund. Besitzer solcher Hunde werden gebeten, dies unter Angabe des Kreises in der Expedition d. Bl. anzugeben zu wollen.

**Trauerhüte**  
in Kubrohrt, billig und schön, bei Marie Kippert, Ostraallee 17a, nahe der Friedrichsbrücke; auch werden weiche verliehen.

## Für Capitalisten!

Zur Mitbeteiligung an einem großartigen Fabrikgeschäft werden Capitalisten als Commanditäre gesucht.

Derjenige Besitzer bleibt mit dem Werthe der Fabrikgrundstücke, Maschinen etc. in Höhe von circa 80 bis 100 Mille ebenfalls bei dem Unternehmen beteiligt.

Die Fabrik liegt an einer Eisenbahnstation an der böhmisch-sächs. Grenze, ist neuerrichtet, hat 3 Dampfmaschinen und 24 Arbeitsräume.

Das Fabrik, unter Verwertung einer neuen in allen Ländern patentirten

Erfindung ist Consumenttitel und bringt einen hohen Gewinn.

Abreisen unter V. M. 955 in der Annonen-Expedition von Haasestein u. Vogler in Dresden niederzulegen.

Junge gebildete  
**Damen,**  
denen es an Berstreuung mangelt, und die geneigt sind, ihre freie Zeit einem jungen Mann, Ausländer, zu widmen, wollen Ihre gefälligen Offeren unter D. P. 311 richten an die Annonen-Expedition des „Invalidendank“ Seestraße 21, 1.

**Reelles Heiraths-Gesuch.**  
Ein höherer Staatsbeamter a. d. Ausländer, vermeintlich, der seinen Aufenthalt hier selbst genommen, wünscht sich zu verheirathen.

Damen von seiner Erziehung werden gebeten, ggf. Offeren niedezulegen unter D. O. 310 in der Annonen-Expedition des „Invalidendank“, Dresden, Seestraße 21, 1.

**Ein weißer Oleander**  
wird zu kaufen gesucht. Adressen unter M. G. 3 Exped. d. Bl.

**Hillmes Lattersall.**  
Soeben angekommen ein Transport eleganter Wagen- und militärischer Reitervorde.

Ein Familienhaus, durchaus herrschaftlich und confortabel eingerichtet, 1 Salon mit Eck, 7 Zimmern, 4 Kammer, Küche, Waschküche, Speisentablett, Keller etc., 2 Veranden, Balkon etc., mit Garten, in Schönster Lage der Niederlößnitz, ist für Thlr. 9500 zu verkaufen durch die Gebrüder Ziller, Bauunternehmer in Oberlößnitz d. Dresden.

**Gold-Baaren-Ausverkauf.**  
Garantie für Gleichheit!

**Goldgarnituren**  
(Broche und Ohrringe) von 2 Thlr. an.

**Gold-Trauringe**  
Stück 25 Sgr.

**Goldmedaillons**  
Stück von 2 Thlr. an.

**Schlangenringe u. w.**  
von 25 Sgr. an.

**Kinderohrringe**  
alles öcht unter Garantie!

**A. M. A. Flinzer.**  
Dresden, Freiberger Platz 21c.

**Eichene Sägespäne**  
verkauft billigst

**die Dampfschneidemühle**  
von J. G. Hering in Königstein

an der Elbe.

**Pianinos,**  
brillant im Ton und Ausführung, stehen in der Fabrik von L. Weise u. Comp. Johannisstraße 22, unter Garantie äusserst billig zum Verkauf.

**Hillmes Lattersall.**  
Soeben angekommen ein Transport eleganter Wagen- und militärischer Reitervorde.

**1 herrschaftliches Grundstück**  
mit Garten etc. in Dresden über Umgang wird auf ein Rittergut im Volgl. von 122 Acker gegen Laufsch gekauft.

Offeren unter V. A. 944 befordert die Annonen-Expedition von Haasestein u. Vogler in Dresden.

**Abziehvögel**  
von 5 Sgr. an bis zum grössten, Armbrüste, Schnepper, bis 6 Thlr.

Reichste Kubwahl!

**Aronenbolzen**  
einzel, sowie reiches Lager von Brämen,

nützliche u. launige Gegenstände, empfiehlt besonders preiswert

**A. M. A. Flinzer,**  
Dresden, Freiberger Platz 21c.

## Gesucht

wird eine Theilnehmerin mit 5.000 Thlr. zu einem P. v. und Modegeschäft. Adressen bitten man unter Christie C. 100 poste rest. Hofpostamt gefälligst niederzulegen.

Eine junge, sehr wohlhabender Kaufmann aus Hamburg, von achtungswertem Charakter, sucht eine junge, schöne Lebendgefährtin Sachsen. Vermögen erwünscht, doch nicht Hauptthätigkeit. Discretion verbürgt. Briefe möglichst mit Photographie werden erbeten unter:

H. A. M. 50.000  
Hamburg poste rest.

**Wagenfabrik**  
E. Pönitz,  
Leipzig unweit Bahnhof liefert

**Kutschwagen** von den feinsten bis einfachsten, Transportwagen jeder Art nur für Arbeit, Wagenfuder jeder Art und jeder Stärke unter Garantie.

**Caffee,**  
nur reinfriedende Sorten, das Fund von 10 Sgr. an.

**Zucker,**  
pr. Bd. 52, 54 und 58 Bl., in ganzen Broten billig, gemahlen 50, bei 5 Bd. 47 Bl. empfohlen

**Dürrlich & Kabisch,**  
Neustadt, an der Kirche 3.

**Spiegelässer** von 3½ Thlr., Brillen in Gold v. 3½ Thlr., Korsettene, Vincenz, Reichsmesser, Uhrzeuge u. etliche Spiegel, Thermometer, Gläser etc. in Sachsen.

**Güter u. Villen**  
in Aussicht und schönsten Orten Sachsen, ist beauftragt zu verkaufen:

**Uhlmann u. Mansch**  
in Adelsheimbroda.

**Weibliche Reize.**  
Interessant u. geistreich geschildert von Dr. H. Lawer.

Geg. druck. mit vielen Abbildungen ist 1 Thlr. zu beziehen durch C. Schwaabe, Berlin, Stralauerstraße 2.

**Eiserne Wasserrad Welle!**

Eine gebrauchte, von circa 6 Meter Länge und circa 12-15 Centimeter Durchmesser wird zu kaufen geladen. Adressen zu der Exped. d. Bl. niederzulegen.

**Sächsische Butter gesucht.**

Unterzeichnete sucht billige Bezugssachen und bittet die Herren Geschäftsr. u. Händler um werthe Adresse.

**W. Knopf,**  
Schönebeck a. Elbe.

**Eine junge Dame von seiner Bildung, angenehmem Geueren und vollständig unabdingbar, welche einzig Vermögen besitzt, sucht, da selbige bis jetzt gereift und somit über freudig ist, die Bekanntschaft eines älteren, vermeidenden Herrn zu machen, um convenienten Hauses sich mit demselben zu vertheilen. Da die Dame Sprachkenntnisse besitzt, so dürften auch Ausländer angenehm sein. Offeren bitte man unter N. C. Gefunden, restaurante Hauptpostamt Dresden niederzulegen.**

**Pianinos,**  
in Russbaum u. Holländer, einfache und höchst elegante, besser Construction, stehen zu sehr billigen Preisen unter Garantie zum Verkauf im Depot: An der Herzogin Garten 3, part. uns.

**Hillmes Lattersall.**  
Soeben angekommen ein Transport eleganter Wagen- und militärischer Reitervorde.

**1 herrschaftliches Grundstück**  
mit Garten etc. in Dresden über Umgang wird auf ein Rittergut im Volgl. von 122 Acker gegen Laufsch gekauft.

Offeren unter V. A. 944 befordert die Annonen-Expedition von Haasestein u. Vogler in Dresden.

**Pianinos**  
in Russbaum u. Holländer, einfache und höchst elegante, besser Construction, stehen zu sehr billigen Preisen unter Garantie zum Verkauf im Depot: An der Herzogin Garten 3, part. uns.

## Gasthaus-Verpachtung oder Verlauf.

Eines der beliebtesten Gasthäuser in nächster Nähe einer großen Industriestadt Deutsches Land, mit höchst comfortablen Räumlichkeiten, großem Saal und Gesellschaftsraum, neuen, bequemen Wirtschaftsräumen, schönen frischen Kellereien, Eiskellern, gewölbten Stallungen etc., schattigem Garten mit Wasseranlagen und sonstigen Vorlagen, soll an einen intelligenten Pächter abdank verpachtet oder auch unter günstigen Bedingungen verkauft werden.

Der jährliche Vermiettrag be-  
affectet sich nach Abzug des Kauf-  
zurückstums auf sicher circa 3000 Thlr.

Kaufpreis 60.000 Thlr.

Besitzer wollen Offeren unter der Clisse A. S. 101 restante Hauptpostamt Dresden

unterzulegen.

**Liloneose** entfernt in 14 Tagen alle Unreinig-  
keiten u. Falten der Haut, bestellt  
die Serophelin, Flechten und  
selbe Flecken.

Bestes Mittel gegen  
alles Ungeziefer.

Aecht persisches  
Insectenpulver

allein ächt in Dresden  
bei Herren Spalteholz  
in u. Blei.



Die sämtlichen Apotheken  
in Dresden.

**Kurort**  
Teplitz in Böhmen  
**Hôtel**  
König von Preussen

(C. Hartmann)  
am Stephansplatz, vis-a-vis dem Kurhaus, Kurgarten und in der Nähe sämtlicher Bäder gelegen.

On parlo français. English spoken.

Omnibus am Bahnhof und vom Hotel aus täglich 3 Mal nach dem steinmässigen Kurorte Eichwald.

**Ritterguts-Verkauf.**

Ein grösserer Guts-Complex, in der fruchtbarsten Gegend des Königreichs Sachsen, mit herrschaftlicher Einrichtung, Wohn- und Park, vorzüglichen Wirtschaftsgebäuden, Gärten, Wiesen, Feldern, Teichen und Wald, ca. 550 Hektar Areal, mit nie verschwendetem Rohrwasser, ergiebiger Quelle, und schöner Steinhalden, sowie mit vollständigem Inventar ist für den festen Preis von 250.000 Thalern Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen.

Die grössere Hälfte des Kaufpreises bildet — einer Kündigung nicht leicht unterliegenden Hypotheken; als Abzahlung sind 15 Mille erforderlich.

Kranfeste Nachfrage sind unter J. L. 511 an die Annonen-Expedition von Haasestein & Vogler in Leipzig zu richten. Unterhändler werden verboten.

**Dampfer-Verbindungen**

zwischen Stettin und Stolpmünde, Danzig, Elbing, Königsberg Pr., Riga, St. Petersburg Stadt, Copenhagen, Gothenburg, Kiel, Flensburg, Hull, London, Middlesbrough unterhalb regelmässig Kurs. Chiff. Grise in Stettin.

**Eisenbahnschienen** sind zu verkaufen Schützenplatz Nr. 3 bei H. U. Guthmann.

**Junge Damen** können nach Belieben Schnellern, Zuschnellen, Makrinen und Maschinennähen erlernen Zahnsägen 8, 9, 10, 11.

**Vier schöne, schwarze**

# Entgegnung.

Der Verwaltungsrath der Sächsischen Holz-Industrie-Gesellschaft widerholt seine Angriffe gegen meine Firma und habe ich diejenigen Angeklagte, in den Dresdner Nachrichten und im Dresdner Journal und ebenso in einem Wieder-Blatt. Ich habe diefeleben bereits abgewichen, aber deren Wiederholung, welche eine jeder anständigen Concurrenz mehr noch einem Verwaltungsrath abelstehende Verkleinerungspolitik zeigt, veranlaßt mich, weiter auf vorliegende Angelegenheit einzugehen.

Der Verwaltungsrath schreibt in seinen Inseraten, daß eine sogenannte Firma und Fabrik Dresden für Möbel aus massiv gebogenem Holz" rechtlich nicht existiert, weil genannte Firma nicht in das Handelsregister eingetragen sei. Es bedarf wohl keiner Berufung auf juristische Kenntnisse, um die Behauptung zu unterstreichen, daß diese Art aller Begründung dar ist, denn bekanntlich ist die Existenz einer Firma nicht von deren Eintrag ins Handelsregister abhängig. Eine Firma erhält rechtlich und thatsächlich auch uneingetragen, erworbt Rechte und übernimmt Verpflichtungen mit der gleichen Wirkung als eingetragene Firma.

Wenn ich viernach also diese in den mehrfachen Inseraten des Verwaltungsrathes breitgetretene Phrase, "meine Firma existiert rechtlich nicht" als eine mit großer Kühnheit aufgestellte Unwahrheit darstelle, in welchem Lichte erscheinen die Motive des Interessenten?

Der Verwaltungsrath schreibt zwar vor, „um weiteren unliebsamen Verwechslungen vorzubeugen“. Aber daß diese Verwechslungen nicht so leicht vorkommen können, dafür bürgen, wie ich wiederholt hervorhebe, die Qualität und die Originalität der Formen meiner Fabrikate, jemand zu überzeugen.

Schließlich gebe ich hierdurch noch bekannt, daß ich den Eintrag meiner untenstehenden Firma beim Handelsgericht angemeldet habe und hoffe, daß nunmehr der Verwaltungsrath seine Angriffe mehr auf das Feld der industriellen Concurrenz, beschränkt, auf welchem denselben ruhig entgegengesehen wird von der

## Dresdner Fabrik für Möbel aus massiv gebogenem Holz.

A. Türpe jr.

Dresden, den 10. August 1873.

## Königlich Sächsische Staats-Eisenbahnen.

### Extrazug

#### von Dresden n. Wien.

Am 15. d. M. Extrazug nach Wien, via Prag;

Afahrt von Neust.-Dresden 12 Uhr 20 Min. Nachm., = Alts.-Dresden 1 : 20 =

Älteres enthalten die Anschläge auf den Stationen.

Der Billetverkauf zu diesem Zuge wird am Tage vorher Mittags 12 Uhr geschlossen.

Dresden, am 10. August 1873.

Königl. General-Direction  
der Sächsischen Staats-Eisenbahnen.  
Freiherr von Biedermann.

### Bekanntmachung.

Den 18. dieses Monats, Vormittags 9 Uhr soll bei der unterzeichneten Verwaltung das Verglassen von 62 Fenstern à 8 Scheiben,

im Submissionswege vergeben werden.

Unternehmern haben ihre Öfferten bis zum genannten Termin im Bureau der Garnison-Berwaltung, Infanterie-Galerie Blücher D., abzugeben.

Die Contrahierung und der Kostenanschlag liegen von deute an zur Einsicht aus.

Dresden, am 18. August 1873.

### Die Garnison-Berwaltung.

Unentbehrlich für jede Familie!

**Oscar Baumann's**

echt aromatische

### Eibischwurzel-Seife

Dieselbe empfiehlt sich für jede Haushaltung und Toilette als das wirksamste und geeignete Mittel gegen trockene und gelde Haut und eignet sich namentlich auch vorzüglich bei frankhafter Haut und Hautschwäche, die zu Erkrankungen disponirt, bei Hautkrankheiten und Krebsen; sie stärkt und kräftigt die Haut, tröstet zu ihrer Erfrischung viel, fördert die Poren-Ausdünnung, verschönert und verbessert den Teint und erhält ihn bei fortgesetztem Gebrauch in frischem Ansehen. Die aromatische Eibischwurzel-Seife wie gewöhnliche Seife in kaltem oder warmem Wasser gebraucht und diese Waschungen möglichst täglich einige Male wiederholt; sie eignet sich auch ganz vorzüglich zu Bädern und wird zu diesem Zweck mit dem besten Erfolge benutzt. Die Hauptaufgabe dieser Seife besteht aus aromatischen und ätherischen Stoffen; dadurch wird die Wirkung derselben eine eigenthümliche. Die Haut nimmt eine sammetartige Weichheit an, das Hautgewebe erhält seinen vollkommenen reinen Glanz und keine frühere Geschundigkeit wieder. Nachwaschungen vorsezugen, ist jedes Stück mit meiner Firma verschieden. Preis: a. St. 2 und 4 Mar., 3 St. 5 und 10 Mar., 1 Tsd. 20 Mar. u. 1½ Thlr. für Auswärtige Endlagerpreis.

**Oscar Baumann, Frauenstr. 10.**  
**Grösstes Lager**

deutscher, echt franz. u. englischer Parfumerien, Bürsten, Kämme, Fächer und Toilette-Artikel.

Billigste Preise.

### Grundstück-Verkauf.

Veränderungshalber bestätigte ich mein in Riechendorf bei Leisnig, unmittelbar an der Mühlendreiecke gelegenes Grundstück zu verkaufen. Die günstige Lage, sowie die Einrichtung desselben eignet sich zu mehreren Habituswelten, lädt sich auch als Wohnsitz zur Landwirtschaft bequem einrichten.

Riechendorf bei Leisnig.

E. Pöntz.



### Ein schwarzer Hirsch

von mittlerer Größe, auf den Namen "Karo" hörend, ist aus dem Hof des Hauses Nr. Blauen-Gasse 51 abhanden gekommen.

Demjenigen, welcher mir den Hund zurückbringt, wird eine gute Belohnung ausgeschrieben.

Hugo Schenck,

Blauen-Gasse 51, 1.

(zu frechen Nachmittag 4 Uhr.)

Associé-Gesuch.

Jam vorbehaltener Betrieb einer sehr gut rentirenden Näh-

machinen-Fabrik wird ein

Compagnon mit 8—10 Mill.

Capital gesucht. Derselbe braucht

nicht Kaufmann zu sein. Offert

unter N. N. 190 nimmt die

Annoncen-Expedition von

Haasenstein und Vogler in

Chemnitz entgegen.

Eine flotte, rentable

Weiß- und Brod-

Bäckerei

wird baldigt mit oder ohne In-

ventar zu pachten gehabt. Of-

ferten zu richten an

Moritz Schubert,

Offiz. b. Reichs-

Haus-Verkauf.

Ein schönes, neuerbautes, mas-

sives Wohnhaus in Poststraße,

an der Chaussee gelegen, wosin

Material- und Produktions-

betrieb unter sehr vorbehalt-

haften Bedingungen baldigt ver-

kauf werden. Nähere Auskunft

erteilt hierüber

Carl Nährig in Deuben,

Hintergasse Nr. 199.

Ein vorzügliches

Bioloucello

von Marcus Stolner zu ver-

kaufen. Preis Thlr. 500.

Öffert unter B. V. 571

besonders die Annoncen-Expedi-

tion von Haasenstein u.

Vogler in Frankfurt a. M.

Ein einspanniger

Wagen,

gebraucht, halbverdeckt, Ameri-

can oder welcher Construction er

auch ist, wird zu kaufen geacht.

Reisen mit Preisangabe bitten

man unter A. O. 200 in der

Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein feiner, weißer,

antik dresdner Pudel,

sowie ein schöner Sets-

zenhund sind zu ver-

kaufen: Freiberger Platz 13.

G. J. Ruselli.

Heiraths-Gesuch.

Ein verbindender Papierabsatz-

besitzer sucht eine treu liebende,

deutte Gattin evang. Glau-

bens. Junge, liebenswürdig, ge-

bildete Damen von angenehmem

Aussehen, welche mit ihm in

Correspondenz zu treten wün-

schen, werden gebeten, mit un-

verhüllter Wahrheit der höheren

Geistlichkeit, der Vermögensover-

talitische und Einladung der

Photographie, genauer Adresse

vertrauensooss unter G. L. H.

zur Weiterbeförderung in der

Expedition d. Bl. franco niede-

zu legen. Christiane Caroline verw.

Treber, geb. Gregesch,

nebst Tochter.

Allen Verwandten in Freuden-

den die traurige Nachricht, daß

meine liebe Frau Emilie

Hause geb. Reineke nach

4 Uhr gestorben ist. Die

Beerdigung findet Freitag

4 Uhr von der Totenhalle des

Trinitatiskirchhof aus statt.

Dresden, am 12. August 1873.

Christiane Caroline verw.

Treber, geb. Gregesch,

nebst Tochter.

Frida

sagen wir unsern innigsten Dank.

Gott verzeige es.

Förster Flemming nebst Frau.

Heilige Anna

in Friedland

und andere Freunde.

Julius Wernher.

Die Freunden und Bekannten

zur Nachricht.

Julius Wernher.

Heute Mittag 12 Uhr endete

in Folge eines Schlaganfalls

ein nur siebzehnjährig bewohntes

Zimmer.

Die Beerdigung findet

heute Abend statt.

Die Freunde und Bekannte

zur Beerdigung sind eingeladen.

Die Freunde und



**Restaurant Kgl. Belvedere**  
Kant. 611. Brühlsche Terrasse Ende n. 101.  
**Heute großes Concert**  
Solisten musikale ausgeführt vom Capellmeister Hrn. C. H. Neubauer mit der Concert-Kapelle des Königl. Belvedere.  
Anfang 6 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Entrée 5 Ngr. Täglich Großes Concert. A. G. Marschner.

**Feldschlösschen.**

Heute Mittwoch  
**Abend-Concert**  
vom Herrn Musikkonductor

**A. Trenkler**

mit der Kapelle des R. S. 2. Gr.-Regt. Nr. 101, Kaiser Wilhelm, König von Preußen.

Anfang 7 Uhr. Entrée 3 Ngr. G. Freyer.

**Grosse Wirthschaft**  
des Rgl. Großen Gartens.

Heute Mittwoch

**Großes Militär-Concert**  
vom R. S. Artillerie-Regiment. Stadtkomponeter Herrn

**M. Erdmann**

mit dem Trompetenchor des R. S. Artillerie-Regiments Nr. 12, Corps-Artillerie.

Anfang 4 Uhr. Entrée 3 Ngr. Ferrario.

Bis zum Ausdrücken in das Cautionnement den 18. d. M. finden die Concerte in nachstehender Weise statt:

Sonntag: Bergkeller. Anf. 4 Uhr.

Dienstag: Bergkeller. Anf. 7 Uhr.

(Entrée 3 Ngr.)

Dienstag:

Schillergarten, Blasew.

Anfang 5 Uhr.

Entrée 3 Ngr.

Billets 10 Stck. 1 Thlr. sind

a. d. Hauptcasse u. vorher i. Schillergarten zu haben.



Freitag:  
Grosse Wirthschaft des Königlich Großen Gartens.  
Anfang 5 Uhr.  
Entrée 5 Ngr.  
Billets 10 Stück 1 Thlr. sind an der Hauptcasse zu haben.

**Gasthof zu Loschwitz.**

Heute Mittwoch, den 18. August

**Großes****Extra-Militär-Concert**  
von dem Musikkorps des Rgl. Sächs. Pionnier-Bataillons unter Leitung des

Herrn Musikkonductor Schubert.

Abends große Illumination mit bengal. Beleuchtung.

Anfang 5 Uhr. Entrée 3 Ngr.

Dienstag.

Ablauf des Schiffes 3½ Uhr Nachtm. Ablauf 9½ Uhr mit Musikkbegleitung. Das Programm besteht Billet zur Hin- u. Rückfahrt à 6 Ngr. sind an den Kassen der Dampfschiffahrtsgesellschaft in Alt- u. Neustadt zu entnehmen.

**Festung Königstein.**

Mit Genehmigung der Königl. Kommandantur findet Sonntag, den 17. August, Nachmittags halb 3 Uhr ein

**CONCERT**

auf der Festung Königstein statt, dessen Ertrag für wohltätige Zwecke bestimmt ist. Eintritt à Section 5 Ngr. womit zugleich von Mittag ab 1 Uhr ab, der freie Eintritt in die Festung verbunden ist.

**Albert-Salon.**

Tharandt.

Mittwoch, den 18. August:

**4. Abonnement-Concert.**

Anfang 6 Uhr Nachmittag.

**Schweizerhaus.**

Heute Mittwoch

**Abend-Concert**

von Herrn Musikkonductor Gartner mit seiner Kapelle.

Anfang 7½ Uhr. Entrée 1 Ngr. Werner.

**Rest. Park Reisewitz.****Heute Mittwoch****Vogelschiessen und Extra-Concert.**

Anfang 4 Uhr.

Aufführung C. W. T. Marschner.

N.B. Ein Einladungscircular ist nicht herumgegangen, und late deshalb Freunde des Schießens ergeben ein. D. V.

Restauration

**Park Reisewitz.**

Heute von 3 Uhr an: frische grosse Spree-Krebse, Potage mit Huhn, junge Ente mit Rothkraut.

Aufführung C. W. T. Marschner.

Tonhalle.

Heute

**gr. Garten-Concert**  
Bei eintretender Dunkelheit brill. Gas-Illumination.

Anfang halb 8 Uhr. Entrée frei. Th. Baderen.

**Gasthof zu Uebigau.**

Heute Mittwoch

**Grüntest und Vogelschiessen.**  
Laden seine Freunde und Freunde ergeben ein. G. Hoffmann.
**Heute Schlachtfest im Forsthause zu Plauen,**

G. Hoffmann.

wozu ergeben einladen

**Gewandhaus, Grenzstr. 21.****Kaulbach's****berühmte Originale**

Peter Arbus und König Jacob V. von Schottland, nebst einer großen Collection Seligmälde Künstler ersten Ranges sind täglich ausgestellt von 10 bis 6 Uhr. Entrée 5 Ngr.

**Leipziger Keller, Heinrichstr.**

Heute großes Concert und Vorstellung.

Zur Aufführung kommt u. a. der beliebte Schluß-Liedertanz mit Ausweitung, große kom. Scene mit Gesang, Ballett und Tablettur. Anfang 7 Uhr.

**Körnergarten.**

Heute Mittwoch Frei-Concert.

Von 4 Uhr an frische Plingen.

**Schweizerhaus. Käsefälchen.**

Heute

**Bad Reiboldsgrün bei Auerbach i. V.**

Wir nehmen Veranlassung in Folge der so kurz bevorstehenden und außerordentlich schönen Herbstzeit, noch alle Dienstigen, welche noch einige Zeit zu ihrer Entwicklung resp. Kräftigung verwenden wollen, auf das so herrlich, gesund gelegen und mit allem Komfort eingerichtete

**Bad Reiboldsgrün b. Auerbach i. V.**

aufmerksam zu machen, denn schon seit vielen Jahren in dort die Bedachtung gemacht werden, daß in dem vorzüllichen Geiste der Spätomer und sogar der Herbst und öfters viel schöner Tage bringt, als der Frühling. Zu dieser Zeit führt sehr wenige Regen, Ausblüffungen finden auch sehr unbedeutend und selten statt, weshalb die Lust dann eine viel reitere und für die Kur zu dieser Zeit dort ebenso günstig und erfolgreich wie im Sommer ist. Herr Baderbeiter Becker wird auch wie im vorigen Jahre gern bereit sein, eine bedeutende Preisermäßigung in Allem von Mitte August ab, wo die Freizeit mehr so stark ist, einzutreten zu lassen.

Wer sich noch einige Wochen lang genügt füllen, dieselben zu seiner Pflege, Ruhe und Kräftigung zu verbringen, dem kann jedoch nur angeleitet empfohlen werden.

**Hamburg-Amerik. Paketfahrtsgesellschaft.**

Directe Postdampfschiffahrt zwischen

**Hamburg und New-York**

Havre anlauffend, vermittelst der Post-Dampfschiffe:

Silesia, 13. August. Umbria, 10. Septbr. 1/2

Arrilia, 20. August. Hannover, 17. Septbr. 1/2

Westphalia, 27. August. Saxon, 20. Septbr. 1/2

Thuringia, 3. Septbr. Hesia, 24. Septbr. 1/2

Passagepreise: I. Class. 100. President Pr. Cour. 100. 55.

II. Class. Pr. Cour. 100. President Pr. Cour. 100.

Freihafen Hamburg, Havana und New-Orleans

eventuell Havre und Santander anlauffend.

Germania am 20. Septbr. Vandala am 18. October.

Passagepreise: I. Class. 210. President Pr. Thlr. 55.

Freihafen Hamburg und Westindien

Grimsbö. Havre anlaufft, nach St. Thomas, La Guaya, Puerto Cabello, Curacao, Colon, Sanabilla und von Colon (Arapinwall) mit Ankunft via Panama nach allen Häfen des Stillen Oceans zwischen Valparaíso und San Francisco

Teutonia am 22. August. Allemannia, am 22. Septbr.

Flühered bei dem Schiffsmalter August Bolten,

Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg.

In Dresden bei dem Gener.-Agent. Adolph Hefsel, Scheffel, 7.

Leipzig b.C. O. R. Viehweg. Schmölln bei C. Flemming Chemnitz b. C. Oscar Dietz. Zwischen bei Fr. Flemming.

Unterzeichnete empfiehlt sich Denkmalen, welche gefunden sind.

Ich bin von meiner Weise zurückgekehrt.

Dr. med. Homilius, Friederikestr. 1, 2.

für Krebs, Polypen, Markebeweiss, Steatorrhoe din ich täglich v. 8—9 u. 1—3 zu sprechen.

Dr. med. Bahrs,

Loschwitz bei Dresden.

**Königliche Baugewerkenschule zu Dresden.**

Die Bedingungen zur Aufnahme in eine der Rgl. Sach. Baugewerkenschulen sind von dem R. Ministerium des Innern durch Verordnung vom 15. Mai 1872 in folgender Art bestimmt worden:

1. ein Alter von mindestens 16 Jahren, durch Geburtschein oder Taufzeugnis nachzuweisen;
2. eine mindestens auf 2 Halbjahre ausgedehnte praktische Berufstätigkeit in einem Baugewerbe;
3. ein Zeugnis über gutes Verhalten;
4. den Besitz einer Fortbildung, wie sie durch das Ziel der Volksschulen festgesetzt ist.

Dieseljenigen, welche ein Zeugnis mit guten Fortbildungsbüchern über den Bezug der dritten oder einer höheren Classe einer Real-Schule dieser Ordnung oder ein die gleiche Ausbildung befundenes Zeugnis einer anderen öffentlichen Bildungsanstalt, oder die Bezeichnung zum einjährigen Breitwilligendienste bescheinigen, werden auch zugelassen, wenn sie nur ein Halbjahr praktisch gearbeitet haben.

Anmeldungen solcher, welche zum ersten Male Aufnahme suchen, haben unter Einsicht der ad 1—4 erforderlichen Nachweise bis zum

**27. September**

in der Gasse des R. Polizeikontums zu erfolgen. In welcher und in Prospect über die Einrichtung der Rgl. Baugewerkenschule auszugeben wird.

Die Aufnahmeprüfung findet

**Mittwoch, den 1. October 1873**

vom früh 8 Uhr an

im Locale der Schule: Schloßstraße Nr. 15, 3 Treppen (Ein-gang von der Eingangsgasse) statt.

Schüler, welche die Schule bereits früher besuchten, und bis zum 27. September in der oben angegebenen Gasse unter Einsicht eines Zeugnisses über praktische Berufstätigung und Verhalten im Laufe des Sommers angemeldet worden sind, haben sich

**Donnerstag, am 2. October,**

Nachmittag 4 Uhr

im Locale der Schule zu versammeln.

Der Unterricht selbst beginnt am

**3. October.**

Dresden, am 18. Juli 1873.

Die Direction der Königl. Baugewerkenschule.

Prof. K. Kuschel.

Unterzeichnete empfiehlt sich Denkmalen, welche gefunden sind.

**Blitzableiter**

anleitigen zu lassen, dieselben mit Leitung von Kappler oder Giesen, mit Motorung zu betreiben; alte zu restaurieren, solchen neuen Anlauff zu geben, der durch meine langjährige Praxis eine baldartig auf 20—25 Jahre hat. Geeichten Aufträgen entgegenstehend, bitte um gütige Beachtung.

Karl Friedrich Pahlitzsch, Hohnstein v. Stolzen.

**Robert Blanck,****25 Marienstraße 25.****3000 Meter**

reinwollene Nipse, Geraer Fabrikat, verkaufe, um den Posten schnell zu räumen, in den brillantesten Farben

Qual. II. 1½ Mr. 7 Ngr. — Elle 8 Ngr.

Qual. I. 1½ Mr. 7½ Ngr. — Elle 8½ Ngr.

**Robert Blanck**